



DEUTSCHLAND – 2023

Wesentliche Ergebnisse

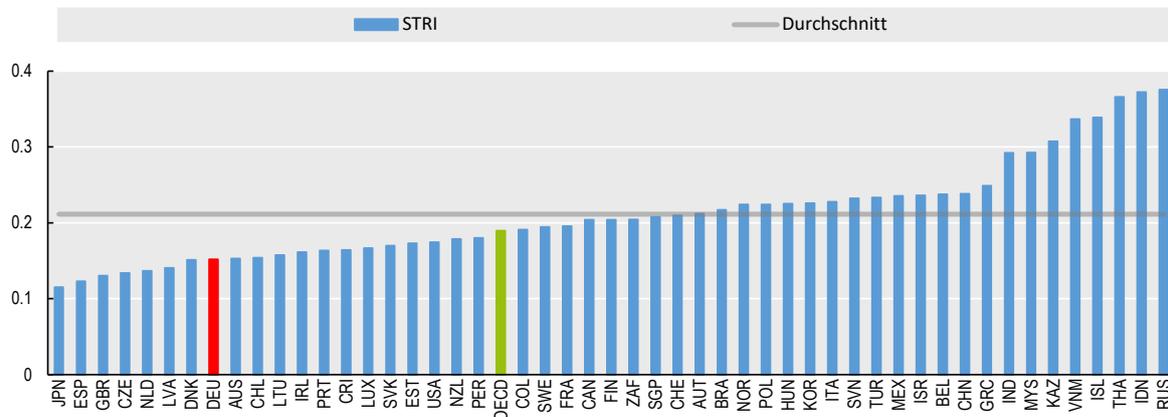
- Der STRI 2023 für Deutschland liegt unter dem OECD-Durchschnitt und fällt im Vergleich zu anderen Ländern in der STRI-Stichprobe relativ niedrig aus. Er bleibt gegenüber 2022 unverändert.
- Das regulatorische Umfeld für Dienstleistungen in Deutschland war in den letzten Jahren relativ dynamisch.
- Kurierdienste sind der offenste Sektor in Deutschland, während der Straßengüterverkehr gegenüber dem Durchschnitt der Branchenstichprobe den stärksten Handelsbeschränkungen unterliegt.
- Trotz eines insgesamt günstigen Umfelds für den Handel mit Dienstleistungen bestehen weiterhin Einschränkungen bezüglich der Freizügigkeit von Personen und der Registrierung von Unternehmen.

Empfehlung

- Der Handel mit Dienstleistungen stärkt die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten und fördert die ökologische Nachhaltigkeit und die Inklusivität. Um die Vorteile offener Märkte und eines auf Regeln beruhenden internationalen Handelssystems zu gewährleisten, bedarf es nationaler und multilateraler Maßnahmen, um Handelsschranken abzubauen, die Handelskosten zu senken, die regulatorische Interoperabilität zu fördern und den digitalen Wandel der Volkswirtschaften zu erleichtern.

Der STRI 2023 für Deutschland liegt unter dem OECD-Durchschnitt und fällt im Vergleich zu anderen Ländern in der STRI-Stichprobe relativ niedrig aus (Abbildung 1).

Abbildung 1. Durchschnittlicher STRI im Ländervergleich, 2023ⁱ



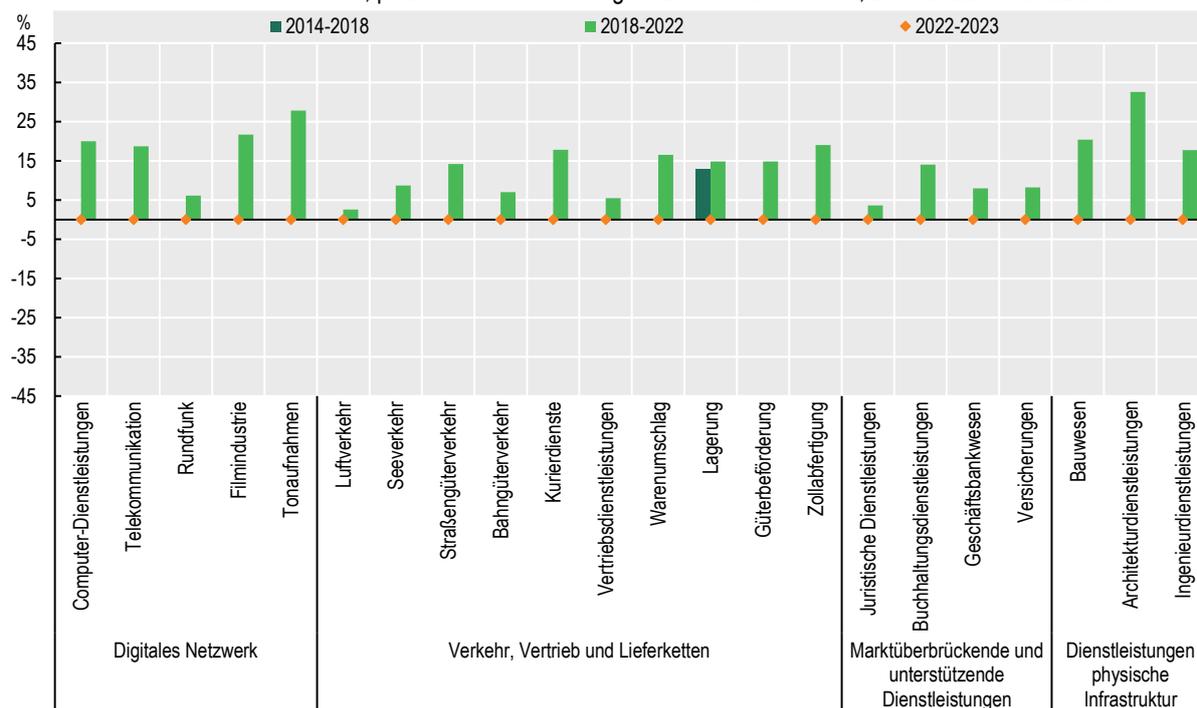
OECD (2023). STRI- und TiVA-Datenbank.

Der Index für 2023 erklärt sich größtenteils aus einem günstigen allgemeinen regulatorischen Umfeld, es bestehen jedoch weiterhin Einschränkungen in Bezug auf die Freizügigkeit natürlicher Personen. Deutschland führt Arbeitsmarktprüfungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch, die als Vertragsdienstleister oder selbständige Dienstleister vorübergehend im Land Dienstleistungen erbringen wollen. Außerdem sind mehr als acht Dokumente erforderlich, um ein Geschäftsvisum zu erhalten. Die Standards für die grenzüberschreitende Übermittlung personenbezogener Daten sind auf EU-Ebene festgelegt. Die Übermittlung von Daten an Volkswirtschaften, die nicht zum EWR gehören, ist möglich, wenn diese Länder ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten oder, falls dies nicht gegeben ist, wenn entsprechende Garantien, z. B. verbindliche unternehmensinterne Vorschriften oder Standard-Datenschutzklauseln, greifen. Schließlich muss ein Mindestkapital bei einer Bank oder einem Notar hinterlegt werden, um ein Unternehmen registrieren zu lassen.

Im Jahr 2023 blieben die Indizes in allen Branchen gegenüber 2022 unverändert (Abbildung 2). Die deutschen Handelsstrahlen bei Dienstleistungen waren 2022 im Vergleich zu 2021 leicht gestiegen, was auf neue EU-weite Maßnahmen zur Regulierung des Zugangs zu Beschaffungsmärkten in allen Branchen mit Ausnahme von Rundfunk und juristischen Dienstleistungen zurückzuführen war. Die frühere Zunahme der für Dienstleistungen geltenden Beschränkungen im Jahr 2019 war auf längere Bearbeitungszeiten bei Anträgen auf Ausstellung von Geschäftsvisa zurückzuführen.

Abbildung 2. Entwicklung der STRI-Indizes nach Branchen in Deutschland

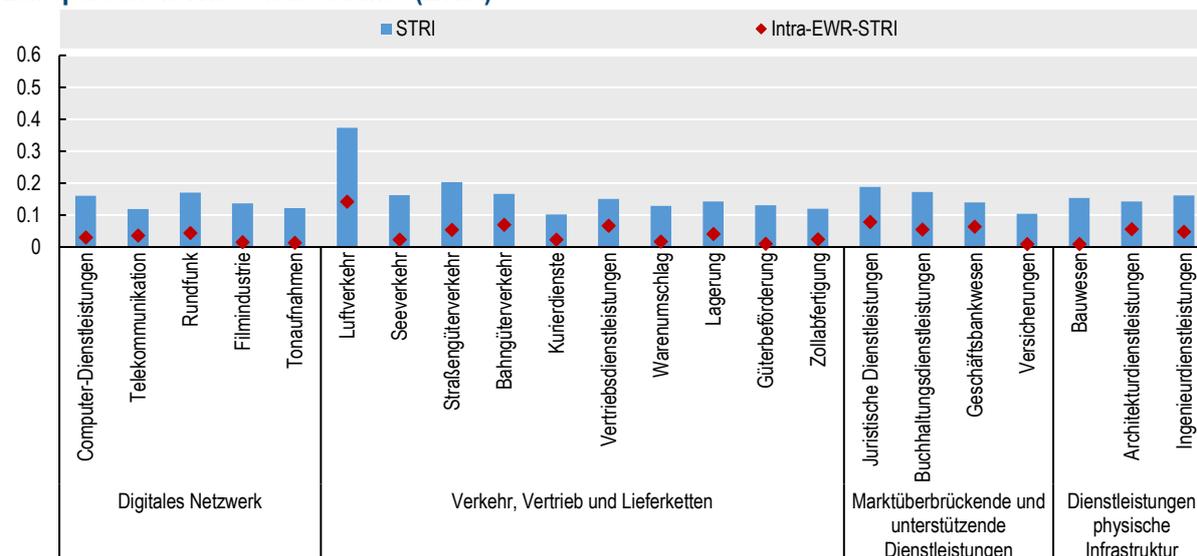
Services Trade Restrictiveness Index, prozentuale Veränderung im Zeitraum 2014-2018, 2018-2022 und 2022-2023



OECD (2023). STRI-Datenbank.

Die für Dienstleistungen bestehenden Handelshemmnisse fallen im Europäischen Wirtschaftsraum in allen Dienstleistungssektoren deutlich niedriger aus (Abbildung 2b). Deutschland bietet Dienstleistungsanbietern aus anderen EU-Mitgliedstaaten auch weiterhin einen offenen Markt.

Abbildung 2b. Regulatorische Hindernisse für den Handel mit Dienstleistungen innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)



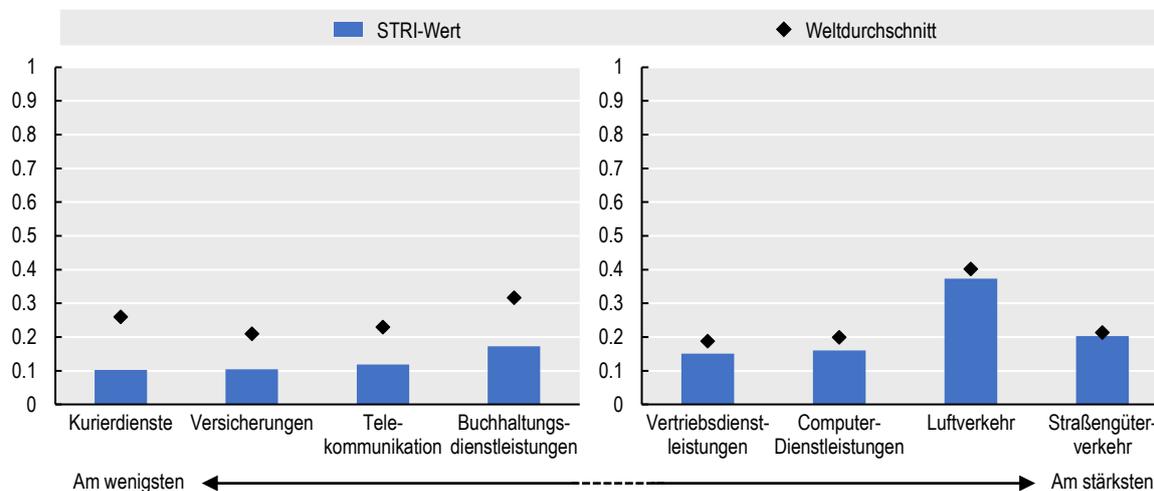
Anmerkung: Der traditionelle STRI gibt den Grad der Beschränkung auf Basis des Meistbegünstigungsprinzips gegenüber Drittländern an, der Intra-EWR-STRI gibt den Grad der Beschränkung gegenüber EWR-Mitgliedern an. Der Intra-EWR-STRI umfasst 24 Länder (Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn).

Quelle: OECD (2023). STRI-Datenbank.

In Abbildung 3 sind die deutschen Sektoren im Verhältnis zum Weltdurchschnitt der jeweiligen Branche dargestellt. Kurierdienste, Versicherungen, Telekommunikation und Buchhaltungsdienstleistungen sind

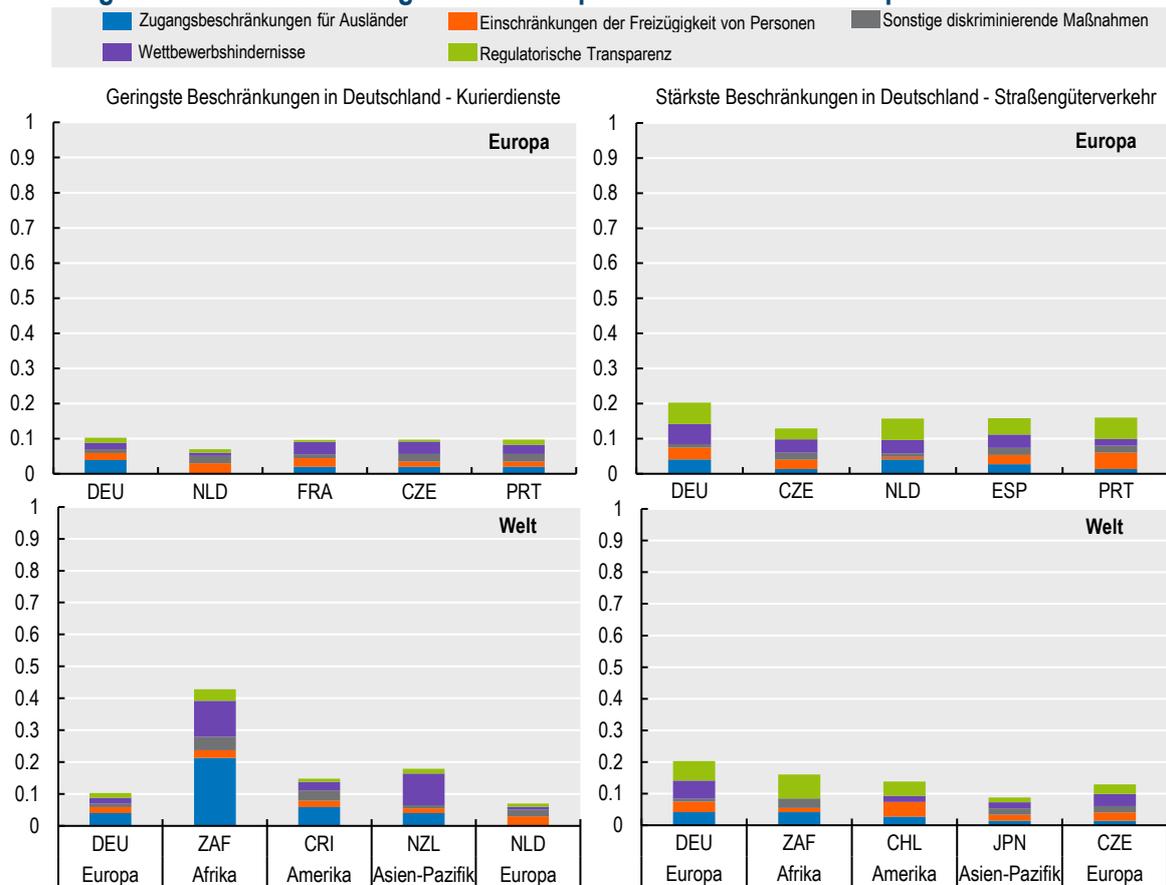
die Sektoren mit den relativ niedrigsten Werten. Im Gegensatz dazu weisen die Sektoren Vertriebsdienstleistungen, Computer-Dienstleistungen, Luftverkehr und Straßengüterverkehr die relativ höchsten Werte auf.

Abbildung 3. Aufschlüsselung nach Branchen – Branchen mit den geringsten und stärksten Beschränkungen in Deutschland im Vergleich zum Weltdurchschnitt



Anmerkung: Die Auswahl erfolgte anhand der prozentualen Abweichung der jeweiligen Branche vom weltweiten Durchschnittswert, d. h. $(\text{STRI}_{\text{Land, Branche}} - \text{STRI}_{\text{Weltdurchschnitt, Branche}}) / \text{STRI}_{\text{Weltdurchschnitt, Branche}}$
 Quelle: OECD (2023). STRI-Datenbank.

Kurierdienste unterliegen in Deutschland im Vergleich zum durchschnittlichen STRI aller Länder den geringsten Beschränkungen. So wird zum Beispiel kein großer Anbieter von Post- oder Kurierdiensten in Deutschland staatlich kontrolliert. Andererseits ist der Straßengüterverkehr der Dienstleistungssektor in Deutschland, der den größten Beschränkungen im Vergleich zum durchschnittlichen STRI aller Länder unterliegt. Im Vergleich zu den besten Ländern sind die Zugangsbeschränkungen für Ausländer, die Einschränkungen der Freizügigkeit und die gesetzlich vorgeschriebene Transparenz der Grund für den Unterschied. Zu den Maßnahmen, die sich am stärksten auf das Ergebnis für diesen Sektor auswirken, gehören Arbeitsmarkprüfungen für verschiedene Arten von Dienstleistern (Abbildung 4).

Abbildung 4. Deutschland im Vergleich zu Europa und den weltweiten Spitzenreitern


Quelle: OECD (2023), STRI-Datenbank.

Jüngste politische Änderungen

Zu den jüngsten Reformen, die Hindernisse im Dienstleistungshandel in Deutschland betreffen, gehört die Einführung der Online-Anmeldung und der Mehrwertsteuererklärung für eine Vielzahl von Tätigkeiten im One-Stop-Shop-Verfahren (OSS) im Jahr 2021.

Darüber hinaus waren mehrere kürzlich eingeführte Änderungen, die Deutschland betreffen, auf Änderungen des EU-Rechts zurückzuführen. Im August 2022 trat die EU-Verordnung 2022/1031 in Kraft, die den Zugang von Waren und Dienstleistungen aus Drittländern (Nicht-EU-Staaten) zum Markt der EU für öffentliche Aufträge und Konzessionen regeln soll. Bislang hat die Europäische Union noch keinen Durchführungsrechtsakt zur Beschränkung des Zugangs zum EU-Beschaffungsmarkt erlassen. Die Verordnung gilt für öffentliche Aufträge und Konzessionen in Bereichen, für die die EU keine Marktzugangsverpflichtungen im Rahmen eines internationalen Übereinkommens eingegangen ist.

Im Luftverkehr gab es vom 1. März 2020 bis zum 25. März 2023 aufgrund des durch die COVID-19-Pandemie bedingten Rückgangs des Verkehrsaufkommens eine Reihe vorübergehender Regelungen, die es den Fluggesellschaften ermöglichten, bestehende Zeitnischen zu behalten, auch wenn sie sie nicht gemäß der 80/20-Besitzstandsregel nutzten. Seit dem 26. März 2023 sind solche Regelungen zur Entlastung von den Vorschriften für die Nutzung von Zeitnischen nicht mehr in Kraft.

Im Telekommunikationssektor traten die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/654 der Kommission festgelegten unionsweit einheitlichen maximalen Zustellungsentgelte am 1. Juli 2021 in Kraft. Diese maximalen Zustellungsentgelte gelten in der Regel jedoch nicht für Anrufe, die aus Ländern außerhalb der EU eingehen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2021 hat die EU die Mehrwertsteuer-De-Minimis-Regelung für Waren im Wert von unter 22 EUR abgeschafft. Im Seeverkehr wurde mit der Verordnung (EU) 2020/436 die bestehende Gruppenfreistellung für Linienschiffahrtskonsortien vom Wettbewerbsrecht bis April 2024 verlängert.

Weitergehende Informationen

- » Zugang zu allen Country Notes, Sector Notes und interaktiven STRI-Tools unter <http://oe.cd/stri>
- » Mehr über die regulatorischen Rahmenbedingungen des Dienstleistungshandels und die Weltwirtschaft erfahren Sie in [Services Trade Policies and the Global Economy](#)
- » Weitergehende Informationen zur Quantifizierung der regulatorischen Beschränkungen des Dienstleistungshandels innerhalb des EWR erhalten Sie unter: oe.cd/intraeeaSTRI
- » Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie bitte die OECD-Direktion für Handel und Landwirtschaft unter stri.contact@oecd.org

ⁱAnmerkung: Die STRI-Indizes liegen in einem Bereich zwischen null und eins, wobei eins für die stärksten Beschränkungen steht. Die STRI-Datenbank erfasst Maßnahmen auf der Grundlage des Meistbegünstigungsprinzips. Luftverkehr und Straßengüterverkehr umfassen nur gewerbliche Unternehmen (mit begleitender Personenbeförderung). Die Indizes basieren auf den am 31. Oktober 2023 geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Die STRI-Gesetzesdatenbank erfasst die 38 OECD-Mitgliedstaaten sowie Brasilien, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Malaysia, Peru, Russland, Singapur, Südafrika, Thailand und Vietnam. Die statistischen Daten für Israel werden von den zuständigen israelischen Behörden bereitgestellt und fallen in deren Verantwortung. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, Ost-Jerusalems und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.